

Virtuelle Exerzitien

Pater Nicolás Schwizer

Nr. 64 - 1. August 2009

Der Geist der reiligen Familie

Die Kirche von heute möchte den vorbildlichen Geist, der in der Heiligen Familie von Nazareth lebte, neu verlebendigen, damit er in allen unseren Familien herrsche. Mir scheint, der Geist der Heiligen Familie war vor allem ein Geist der Liebe, des Glaubens und des Opfers.

a) Ein Geist der Liebe. Es ist eine Liebe die sich gegenseitig annimmt, sich stützt und erträgt – trotz aller Fehler und Grenzen, weil Gott selber ihre Glieder zusammengeführt hat.

1. Als erstes sollen wir in unserer Familie das Geheimnis der Heiligen Familie verlebendigen: **Die erlösende Liebe Christi.**

In Christus ist der Ehemann verantwortlich für die Erlösung seiner Frau. Seine Liebe soll zu ihrer Erlösung beitragen. Die Frau ist verantwortlich für die Erlösung ihres Mannes. Die Eltern sind verantwortlich für die Erlösung ihrer Kinder: Das ist ihre vorrangige Sendung, für die eines Tages Rechenschaft von ihnen gefordert wird. Und die Kinder, gemäss ihres Erwachsenwerdens, werden nach und nach verantwortlich für die Erlösung ihrer Eltern, verantwortlich für eine Liebe zu ihnen, die sie zur Erlösung führt.

2. Gemäss dem Vorbild Marias und Josefs ist die Liebe zwischen den Eltern und zu den Kindern an zweiter Stelle **eine selbstlose und ehrfürchtige Liebe**. Erziehen heisst selbstlos und ehrfürchtig der Originalität und Einzigartigkeit der Kinder dienen. Das bedeutet, die Gaben, die Gott in jedes der Kinder gelegt hat zu wecken und zu entwickeln.

Zweifellos verlangt dies von den Eltern viel Zeit, viel Energie und viel Geduld, denn es handelt sich hier um ihre schöpferischste und schwierigste Aufgabe, aber auch um die fruchtbarste und schönste. Die Eltern dürfen und sollen in ihren Kindern Jesus sehen, ähnlich wie in der Familie von Nazareth. In meinem Kind erziehe und liebe ich Jesus Christus selbst: "Wer eines von diesen Kleinen aufnimmt, nimmt mich auf."

3. Nach dem Beispiel Jesu soll **die Liebe der Kinder zu den Eltern eine gehorsame und ehrfürchtige sein**. Der Sohn Gottes selbst war seinen Eltern bis zu seinem 30. Lebensjahr untertan. Erinnern wir uns an jenen Text des Evangeliums der sich auf den 12 jährigen Jesus bezieht: "Er ging mit ihnen hinab nach Nazaret und war ihnen untertan."

b) Glaubensgeist. Der Geist der Liebe stützt sich auf einen tiefen Geist des Glaubens und Vertrauens.

In der Heiligen Nazarethfamilie, wie auch in unserer, bedurfte es des gegenseitigen Vertrauens, und der Glaube musste täglich unter Beweis gestellt werden. Josef musste einen blinden Glauben an Maria haben; er musste in aussergewöhnlicher Weise an sie glauben, musste eine grosse Liebe zu ihr besitzen um so tief an sie glauben zu können. Und Maria musste an Josef glauben, musste seiner reinen Liebe vertrauen, seiner Ehrfurcht, seiner Selbstachtung.

Josef und Maria mussten auch an ihren Sohn glauben. Und obwohl es den Schein hatte als sei er ein Kind wie alle anderen, glaubten sie immer an das Geheimnis das in ihm lebte. Sie haben nicht immer alles verstanden was er tat oder was er sagte, aber sie vertrauten ihm, nahmen Seine Worte in sich auf und betrachteten sie.

Und Jesus bewies, wie gross sein eigenes Vertrauen in sie war: er lebte dreissig lange Jahre mit ihnen.

c) Opfergeist. Der Geist einer authentischen Liebe und eines tiefen Glaubens schliesst in sich den Opfergeist. Und für die Heilige Familie haben die Opfer und Leiden sehr bald begonnen:

* Die Geburt Jesu in Einsamkeit und bitterer Armut. Wohl nie erlebten sie sich ärmer, erschöpfter und allein wie bei der Geburt des Herrn.

* Danach der Mord an den unschuldigen Kindern: Die erste Konsequenz der Geburt des Erlösers war die Trauer der Familien des Landes, und die Kinder unter zwei Jahren ermordet.

* Die Flucht der Heiligen Familie mitten in der Nacht nach Ägypten; ihr Aufenthalt dort als Flüchtlinge.

* Und so ging es während all der Jahre bis zur Nacht von Golgotha.

Opfer gehören zum Familienleben. Wir alle wissen und erfahren es immer wieder neu. Darum benötigt jede Familie einen tiefen Opfergeist, wenn sie sich auf den Weg zum Ideal der Heiligen Familie von Nazareth begeben will.

Fragen zur persönlichen Besinnung

1. Respektiere ich die Entscheidungen meiner Kinder?
2. Wie erziehe ich meine Kinder zur Ehrfurcht ?
3. Wie bewältige ich die Opfer des Familienlebens?